

# Psalmvertonung als Balsam für die Seele

## Kammerkonzert in der Abteikirche

Es waren überwiegend ruhige, meditative Töne, die beim Kammerkonzert zum Ende des Kirchenjahres am Sonntagabend in der Abteikirche Offenbach-Hundheim angeschlagen wurden. Das Thema hieß „Vom Leben und Sterben“.

Es schlugen die Sopranistin Manuela Simmler, die Mezzosopranistin Hermine Diesinger und der Bassist Bert Linnemann, der auch als Rezitator auftrat, einen Bogen von Georg Philipp Telemann über berühmte Vertreter der Romantik wie Antonin Dvorak, Josef Gabriel Rheinberger und Max Reger bis hin zum Thomaskantor Johann Sebastian Bach.

Alle drei konnten sich auf ihre souverän und überaus aufmerksam agierende Begleiterin Marina Kavtaradze an der Schuke-Orgel verlassen. Ob bei Solovorträgen oder im Ensemble, setzte diese nicht nur kraftvolle Fundamente durch den Einsatz des Orgelpedals, sondern fand auch bei den romantischen Kompositionen, wie den Biblischen Liedern von Dvorak, passende Klangfarben, obwohl das

Instrument dafür über verhältnismäßig wenige Pianostimmen verfügt.

Bewegt und nachdenklich stimmten vor allem auch die ausgewählten und vorgetragenen Texte von Friedrich Hölderlin, Wolfgang Amadeus Mozart, der mittels Brief seinen Vater vom Tod der Mutter informierte und Trost im Glauben zu spenden versuchte. Regelrecht aufgewühlt wurden die etwas mehr als 30 Besucher von einer 1924 entstandenen Adaption der biblischen Offenbarung aus der Feder von Gertrud von Le Fort mit dem Titel „Hymnen an die Kirche“.

Versöhnlicher denn die Töne aus Telemanns biblischen Sprüchen, die zum Schluss des Abends erklangen. Seine Vertonung des wohl populärsten Psalms „Der Herr ist mein Hirte“ für ein Vokaltrio aus Sopran, Mezzosopran, Bass und Orgel kam nicht zuletzt wegen der dezent eingesetzten voluminösen Klangprachtentfaltung als Balsam für die von einer Herbst-Winterdepression bedrohten menschlichen Seele besonders gut an. (mhz)



Etwa 30 Zuhörer lauschten den Vorträgen von Hermine Diesinger (Mezzosopran, links), Manuela Simmler (Sopran) und Bert Linnemann (Bass). An der Orgel begleitete Marina Kavtaradze.

FOTO: M. HOFFMANN